

Kursbuch

Rezertifizierung

2018-2021

proBerufsOrientierung! Schule-Wirtschaft

Logo der Schule



Schulname:

Kooperative Gesamtschule (KGS)
Tarmstedt

Adresse:

Kleine Trift 13, 27412 Tarmstedt

Schulleiter/in:

Sandra Pohl

Datenblatt zur Schulsituation (max. eine Seite)

Schule	Telefon/Fax:	04283/ 60834-0
	E-Mail:	kontakt@kgs-tarmstedt.de
	Schulleiter/-in:	Sandra Pohl
	Ansprechpartner Berufsorientierung:	Udo Kieseling
	Kollegiumsgröße:	113
	davon AW-/Po-/Wi-Fachlehrer/-innen:	30
	davon Fachlehrer/-innen mit Fakultas:	17 und ein Anwarter
Zahlen	Schüler/-innen insgesamt:	1120 (davon 217 Oberstufe)
	Schulabgänger 2017 insgesamt:	195
	Schüler/-innen mit Ausbildungsvertrag:	24
	Abgänger, die ein Studium beginnen:	unbekannt
Übergänge	Schüler/-innen zur BBS:	22
	Wechsel an andere weiterbildende Schulen:	24 (Verbleib an KGS)
	Schüler/-innen zum Gymnasium:	18 (eigene Oberstufe)
Abschlüsse	ohne Abschluss:	4
	Hauptschulabschluss nach Jg. 9:	14
	Sekundarabschluss-I Hauptschulabschluss:	6
	Sekundarabschluss-I Realschulabschluss:	53
	erweiterter Sekundarabschluss-I:	34
	Fachhochschulreife:	5
	allgemeine Hochschulreife:	79

Besondere Titel und Aktionen der Schule:

- * Europaschule in Niedersachsen
- * Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) Sport
- * Berufsorientierungswoche (BOW) im 9. Jahrgang implementiert
- * Verzahnung der Schülerfirma 9 und 10 mit Wahlpflichtkurse (WPK) 8
- * Kooperation mit Firmen im Rahmen der Schülerfirma und der BOW
- * Teilnahme von Schülern und Schülerinnen (SuS) der Jg. 9 und 10 an den Schnuppertagen der Berufsschule Kivinan, Zeven
- * Zertifiziert bis 2018 für proBerufsOrientierung! Schule - Wirtschaft
- * Teilnahme am Zukunftstag Klassenstufen 5 bis 7
- * Berufspraktika in den Jg. 8, 9, 11
- * Schüleraustausche mit Frankreich, England, Spanien, Polen- Ukraine, Türkei
- * Initiative N21- Medienscouts
- * regelmäßige Teilnahme an der Ausbildungsmesse Vocatium

1. Aussagen über die Ausgangsbedingungen und Besonderheiten der Schule (max. eine Seite)

Die KGS Tarmstedt wurde 1975 auf Antrag der Samtgemeinde Tarmstedt und getragen vom Elternwillen und von allen politischen Fraktionen gegründet, um im ländlichen Raum eine Schule für alle SuS aus der Samtgemeinde bis einschließlich Klasse 10 zu schaffen. Seit 2004 gibt es eine gymnasiale Oberstufe, sodass die Möglichkeit besteht, an der KGS Tarmstedt das Abitur zu erwerben.

Zur Zeit unterrichten 113 Lehrkräfte 1120 SuS der Klassenstufen 5 bis 13.

Die SuS verteilen sich folgendermaßen auf die Schulzweige:

Schüler/innen mit Förderbedarf Lernen:	16
Schüler/innen mit Förderbedarf Geistige Entwicklung:	2
Hauptschulzweig	118
Realschulzweig	446
Gymnasialzweig	321
Oberstufe	217

Die grundsätzlichen Rahmenbedingungen an der KGS Tarmstedt haben sich in den vergangenen Jahren nicht verändert, zu nennen sind die Beschulung der SuS in den Jahrgänge 5 (5-10 sechszügig) bis Q2, der integrierte schulzweigübergreifende Unterricht in den Klassenstufen 5 bis 10, fachbezogener und fächerübergreifender Unterricht, Tandembildungen in der Klassenleitung, Doppelstundenmodell und projektbezogener Unterricht. Die laufenden und etablierten Projekte wie JUMP!-Seminare, die Betriebspraktika, sowie die Vielzahl der Unterrichtseinheiten zur Steigerung der Sozial- und Lernkompetenz werden weiterhin erfolgreich durchgeführt (vgl. Matrix 5 bis 13).

In der Oberstufe wurde die Berufsorientierung weiter ausgebaut und auf die speziellen Bedürfnisse der zukünftigen Abiturient/innen abgestimmt. Die Mitarbeiter/innen der Berufsberatung vergeben innerhalb des Hauses der KGS regelmäßige Gesprächstermine für die Schülabgänger/innen.

Innerhalb der Schule gibt es strukturelle Veränderungen im Zuge der Inklusion, wie eine zunehmende Anzahl von SuS mit Förderbedarf, persönliche Assistenzen und die Unterstützung im Unterrichtsgeschehen durch Förderschulkräfte. Eine besondere Herausforderung für die Zukunft ist die Etablierung eines Beratungssystems für die SuS mit dem Förderbedarf "Lernen".

Die Schülerfirma der KGS findet in den Jahrgängen 9 und 10 statt. So arbeiten die SuS des Haupt- und Realschulzweiges, die keine zweite Fremdsprache erlernen, jeweils vier Stunden in einer der Schülerfirmaabteilungen. Die Realschüler/innen decken mit dem Besuch der Schülerfirma die Wahl eines Profiles (Wirtschaft, Technik oder Gesundheit & Soziales) ab.

Seit drei Jahren findet die BOW im 9. Jahrgang statt (vergleiche Matrix 9 und Anhang). Sie wurde auf der Gesamtkonferenz im Mai 2017 als fester Baustein der Berufsorientierung mit großer Mehrheit bestätigt.



Die KGS pflegt als Europaschule Niedersachsen Kontakte nach Frankreich, Spanien, England, Polen, in die Ukraine und in die Türkei. Die Rezertifizierung ist für 2018 geplant. Berufspraktika im Ausland (z.B. Finnland) sind für die SuS des 11. Jahrgangs möglich und werden von den Lehrkräften betreut.

In den vergangenen Jahren wechselte die Fachbereichsleitung für den Fachbereich AWT-Berufsorientierung mehrmals. Seit dem Schuljahr 2017/ 2018 gibt es eine neue Zuschneidung der Fachbereiche. Die Berufsorientierung wurde zu einem eigenständigen Fachbereich weiterentwickelt, die in enger Kooperation mit dem Fachbereich AWT laufende Projekte und Initiativen weiterentwickelt.

Für Kontinuität im Bereich der beruflichen Bildung sorgt unsere sozialpädagogische Fachkraft mit einem ihrer Arbeitsschwerpunkte "Berufsorientierung und Übergang von Schule in Beruf".

Matrix zur systematischen Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen für den Jahrgang 7 (max. eine Seite)

Standard- bereiche / Qualitätszyklus	Ziele	Maßnahmen	Ergebnisüberprüfung	Beständigkeit
	Die Schule formuliert Ziele, die auf Vorgaben, Bedürfnisse und Interessen der Schüler/-innen sowie die regionalen Ausbildungsbedingungen abgestimmt sind.	Die Maßnahmen werden zur Erreichung des Ziels entwickelt und umgesetzt	Die Schule überprüft regelmäßig den Erfolg der Maßnahmen und wendet dabei angemessene Verfahren und Instrumente an.	Die Schule schafft zukünftige Gelegenheiten für die beständige Anwendung der erlangten Kompetenzen
Personale und soziale Kompetenz	Fairer mitmenschlicher Umgang, Verantwortung für sich und andere übernehmen, Sicheres Auftreten bei Präsentationen	Sozialkompetenztraining z.B. Konfliktvermeidung (Fach Religion), TR, Sprechstd. Sozpäd., Beratungslehrkräfte, Schüler helfen Schülern, SuS führen einen "Timer"	Klassenrat in KLZ, Rückmeldung an Klassenlehrkräfte und Jahrgangseitung, päd. Dienstbesprechungen im Jahrgang nach Wunsch, Austausch Beratungslehrer, Sozpäd., Schulleitung	Einfordern im Alltag, Nutzung in allen Fächern, bei schulischen und außerschulischen Veranstaltungen, in den Praktika und bei Bewerbungsverfahren
Fachspezifische Kompetenz	Arbeitsabläufe beschreiben können, berufsbezogene Aufgaben lösen	Versuchsprotokolle NW, Beschreibung Arbeitsabläufe (Deutsch), Einblicke in unterschiedl. Berufswelten, Aufgaben z.B. in Mathe, Ausbildung zu Schulsanitäter/innen	Tests und Mappenführung, Tests, Übungen und Ergebniskontrolle im Unterricht	Nutzung in vielen Fächern in den folgenden Jahrgängen, jährliche Ausbildung zu Schulsanitäter/innen, Fortführung und Festigung bis Klasse 10/13
Berufswahlkompetenz	Selbsteinschätzung vornehmen können, unterschiedliche Arbeitsfelder kennen, Platz für Zukunftstag suchen	Sozialkompetenztraining, Rathausbesuch, Besuch eines Bauernhofes, Jugendtreff, Zukunftstag	Abfragen, Übung im Rollenspiel Berichte im Klassenverband und vor den Eltern	Realistische Berufswünsche anstreben, Arbeit mit dem BOO, Nutzung für die eigene Berufsorientierung und Berufswahl
Lernkompetenz	Umgang mit Medien, Texten, PC, Markieren und Strukturieren	Wochenberichte aus den Medien (GSW), PC-Schulung: Excel, Methoden der Textverarbeitung anwenden	Präsentation der Wochenberichte (KLZ), Erstellung von Presseartikeln, Teilnahme an Wettbewerben, Hausarbeiten in verschiedenen Fächern	Fortführung bis Klasse 10, fächerübergreifende Anwendung

Matrix zur systematischen Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen für den Jahrgang 8 (max. eine Seite)

Standard- bereiche / Qualitätszyklus	Ziele	Maßnahmen	Ergebnisüberprüfung	Beständigkeit
	Die Schule formuliert Ziele, die auf Vorgaben, Bedürfnisse und Interessen der Schüler/-innen sowie die regionalen Ausbildungsbedingungen abgestimmt sind.	Die Maßnahmen werden zur Erreichung des Ziels entwickelt und umgesetzt	Die Schule überprüft regelmäßig den Erfolg der Maßnahmen und wendet dabei angemessene Verfahren und Instrumente an.	Die Schule schafft zukünftige Gelegenheiten für die beständige Anwendung der erlangten Kompetenzen
Personale und soziale Kompetenz	Einübung von Softskills (Verantwortung übernehmen, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Durchhaltevermögen, Pünktlichkeit, Vermeidung von Lernstörungen, angemessene Kleidung und Auftreten ...)	Buslotsenausbildung, SuS führen einen Timer, Projekt „Industrielle Revolution“ (fach- und klassenübergreifend), JUMP! 1. Eindruck, "Fit for life" im WPK-Band, Klassenämter in Eigenverantwortung	Präsentationen vor Klassen/Schulöffentlichkeit, Werkstück aus Praktikum, Rückmeldungen von schulischen und außerschulischen Personen (Ausflüge, Museumspersonal	Fortführung, bis Jg. 10/13, Anwendung auf Klassenreisen, bei Unterrichtsgängen, im Betriebspraktikum, Unterstützung durch den TR, Zertifikate in Arbeit
Fachspezifische Kompetenz	Bewerbung/ Lebenslauf schreiben, Bewerbungsverfahren erfolgreich durchlaufen (Praktikum/ Schülerfirma), eigenverantwortlich und fächerübergreifend an einem Projekt arbeiten	Bewerbung im Deutsch- und Englischunterricht, Unterstützung bei der Anfertigung der Bewerbung, Jahrgangprojekt Industrielle Revolution, Ausbildung zu Schulsanitäter/innen	Klassenarbeit, Mappenführung, Präsentation in der Schulgemeinschaft	Überprüfung durch Praktikumsmappe und in Schülerfirma, jährlich wiederkehrend, Anwendung und Erweiterung der Kompetenzen im 9. Jahrgang
Berufswahlkompetenz	Kennen lernen von Berufen und Anforderungen der Arbeitswelt, persönliche Eignung für verschiedene Arbeiten einschätzen, freiwillige Praktika suchen, ortsnahe Betriebspraktikum	„Berufe net“, Beruf des Monats (BO- Wand), Betriebs erkundung, Betriebspraktikum, Vorstellung der Praktikumsarbeit in der Klasse, BOM, Betriebspraktikum 8, BOW	Berichte/Präsentation in der Klasse und vor den Eltern, Leitfragen/Fragebogen, Praktikumsmappe nach Vorgaben, Rückmeldungen und Bewertung durch Praktikumsbetriebe	Weiterführung in Klasse 9, BOO, zweites Praktikum in Jahrgang 9, Ausbildungsplatzsuche
Lernkompetenz	Erwartungen an Auszubis, Vorstellungen vom beruflichen Werdegang entwickeln, Erweiterung der PC-Kenntnisse	im Betriebspraktikum, u.a. durch entsprechende Aufgabenstellung für den Bericht, Arbeit mit dem BOO, PC-Schulung	Bericht in der Klasse, Eintragungen in BOO und Überprüfung der eigenen Einstellung zum Startberuf	aufgreifen im folgenden Betriebspraktikum im 9. Jahrgang, Fortführung bis 13, Anwendung in allen Fächern

Matrix zur systematischen Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen für den Jahrgang 9 (max. eine Seite)

Qualitätszyklus Standard- bereiche	Ziele Die Schule formuliert Ziele, die auf Vorgaben, Bedürfnisse und Interessen der Schüler/-innen sowie die regionalen Ausbildungsbedingungen abgestimmt sind.	Maßnahmen Die Maßnahmen werden zur Erreichung des Ziels entwickelt und umgesetzt	Ergebnisüberprüfung Die Schule überprüft regelmäßig den Erfolg der Maßnahmen und wendet dabei angemessene Verfahren und Instrumente an.	Beständigkeit Die Schule schafft zukünftige Gelegenheiten für die beständige Anwendung der erlangten Kompetenzen
Personale und soziale Kompetenz	Verantwortung für sich und andere übernehmen, im Team arbeiten können	Patenschaften mit Jg. 5, Schülerfirma, Schüler helfen Schülern, Ausbildung zum Schulsanitäter oder Buslotsen, SV-Mitarbeit	Rückmeldungen an Klassenlehrkräfte, regelmäßige Treffen und Auswertung, perspektivisch: Verankerung im Schulkonzept	Fortführungen, Erfahrungen fließen in den Entscheidungsprozess für die Planung des weiteren Lebensweges ein
Fachspezifische Kompetenz	Ideen entwickeln für verkäufliche Produkte, Nachhaltigkeit (upcycling), Kostenkalkulationen, sorgfältiges Arbeiten, Mitgestaltung der Schülerfirma, Profilkurse	Schülerfirma, vertiefende Kenntnis wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge	Buchhaltung, Mappenführung, Produktvermarktung, Rückmeldungen zu Arbeitstugenden, Zensierung, perspektivisch: Erwerb von Zertifikaten	Weiterentwicklung des schuleigenen Konzepts "Schülerfirma", perspektivisch: BOO überarbeiten
Berufswahlkompetenz	Überprüfung des bisherigen Berufswunsches (BW) und/oder Entwicklung eines realistischen BW, Betriebspraktikum zur Berufsfindung nutzen, freiwillige Praktika, Präsentationen	BO- Wand, Beruf des Monats, Schnuppertage BBS, Einzelgespräche mit Berufsberater/ Sozpäd., JUMP! (SELF-Marketing) in der BOW, BOM zweijährig	BOO, Berichte in der Klasse/Schulöffentlichkeit, Gespräche mit den Eltern, Berichte in der Klasse	perspektivisch: Verankerung der Hilfestellungen im Berufsfindungsprozess in der Jahresplanung der Schule, schriftliche Evaluation jährlich wiederkehrend
Lernkompetenz	zunehmend eigenverantwortliches Arbeiten an individuellen Arbeitsplänen, Allgemeinbildung verbessern, Medienkompetenz entwickeln	Wochenberichte, Projektarbeit und Teilnahme an Wettbewerben, Wochenplanarbeit, Wochenberichte als Klassenvorträge	Präsentationen in der Schulöffentlichkeit, Teilnahme an Wettbewerben, Lernzielkontrollen und Tests, benotete Vorträge	ab Klasse 5 in zunehmender Komplexität und mit Erhöhung des Anforderungsniveaus, Einzelgespräche zu eigenen Lernstrategien mit SuS und/ oder Eltern

Matrix zur systematischen Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen für den Jahrgang 10 (max. eine Seite)

Qualitätszyklus Standard- bereiche	Ziele Die Schule formuliert Ziele, die auf Vorgaben, Bedürfnisse und Interessen der Schüler/-innen sowie die regionalen Ausbildungsbedingungen abgestimmt sind.	Maßnahmen Die Maßnahmen werden zur Erreichung des Ziels entwickelt und umgesetzt	Ergebnisüberprüfung Die Schule überprüft regelmäßig den Erfolg der Maßnahmen und wendet dabei angemessene Verfahren und Instrumente an.	Beständigkeit Die Schule schafft zukünftige Gelegenheiten für die beständige Anwendung der erlangten Kompetenzen
Personale und soziale Kompetenz	Verantwortung für sich und andere übernehmen, im Team arbeiten können, Kenntnis über Beratungsmöglichkeiten zu schulischen und beruflichen Perspektiven u. zur Bewältigung von Lebenskrisen	Schülerfirma, SV-Mitarbeit, individuelle Beratung durch Experten (Klassenlehrkräfte, Jahrgangsleitung, Sozpäd., Beratungslehrkräfte), perspektivisch: Bewerbungstrainings AOK, ZVB, Seniorennachmittag begleiten	Rückmeldung an Klassenlehrkräfte	BOO weiterführen, Erfahrungen fließen in den Entscheidungsprozess für die Planung des weiteren Lebensweges ein
Fachspezifische Kompetenz	Kostenkalkulationen vornehmen können, Marketing, Auskommen mit dem Einkommen, Arbeitsprozesse selbstständig planen, durchführen und präsentieren	Schülerfirma, Fachunterricht	Tests oder Facharbeiten, Messe- oder Marktstände	Weiterentwicklung des schuleigenen Konzepts "Schülerfirma", BOO nutzen, Gespräche mit Eltern und SuS, freiwillige Praktika
Berufswahlkompetenz	Mut fassen, Ausbildungsinformationsangebote außerhalb der Schule wahrzunehmen	Ausbildungsbörsen (HB), BOM, Kontakt zu Firmen suchen, Berufsberatungstermine, BIZ Besuchsklassenweise, BBS Schnuppertage jährlich wiederkehrend	BOO, Gespräche mit Eltern, indiv. Beratung durch Lehrkräfte, Rückmeldebogen BBS	für Berufswahlveranstaltungen werben und SuS vom Unterricht freistellen
Lernkompetenz	Präsentationen, Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen, selbstständiges Lernen und Zeiteinteilung	Wochenberichte, Projektarbeit, Lernstrategien/-methoden anwenden, Prüfungssimulation	Präsentationen in der Schülöffentlichkeit, Abschlussprüfungen, schulische Leistungsbewertungsverfahren	wird ab Klasse 5 gefordert in zunehmender Komplexität und mit Erhöhung des Anforderungsniveaus

Matrix zur systematischen Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen für den Jahrgang 11 (max. eine Seite)

Qualitätszyklus Standard- bereiche	Ziele Die Schule formuliert Ziele, die auf Vorgaben, Bedürfnisse und Interessen der Schüler/-innen sowie die regionalen Ausbildungsbedingungen abgestimmt sind.	Maßnahmen Die Maßnahmen werden zur Erreichung des Ziels entwickelt und umgesetzt	Ergebnisüberprüfung Die Schule überprüft regelmäßig den Erfolg der Maßnahmen und wendet dabei angemessene Verfahren und Instrumente an.	Beständigkeit Die Schule schafft zukünftige Gelegenheiten für die beständige Anwendung der erlangten Kompetenzen
Personale und soziale Kompetenz	Verantwortung für sich und andere übernehmen, im Team arbeiten können, Kenntnis über Beratungsmöglichkeiten zu schulischen und beruflichen Perspektiven u. zur Bewältigung von Lebenskrisen	freiwillige Mitarbeit an schuleigenen Projekten z.B. Fit for life mit Jg. 8, SV-Arbeit	Evaluation der selbstgesteckten Ziele am Schuljahresende, benotete Präsentationen und Referate, Benotung von Gruppenarbeiten	Erfahrungen fließen in den Entscheidungsprozess für die Planung des weiteren Lebensweges ein
Fachspezifische Kompetenz	Arbeitsprozesse selbstständig planen, durchführen und präsentieren	3-tägiges Methodentraining für die jeweiligen Fachspezifika, Betriebspraktika auch im Ausland	Kriteriengeleitete Praktikumsberichte und -reflexionen (mit Benotung)	Weiterentwicklung des schuleigenen Konzepts BO, Gespräche mit Eltern und SuS, freiwillige Praktika
Berufswahlkompetenz	im Betriebspraktikum Anforderungen betriebs- und berufsspezifisch erfüllen, selbstständig Kontakt zu Betrieben aufnehmen	Betriebspraktikum	Fachunterricht Wirtschaft, Gespräche mit Lehrkräften, Jahrgangsheft, Exkursionen planen und durchführen	für Berufswahlveranstaltungen werben, SuS können auf ihre Erfahrungen der 3 Praktika zurückgreifen/ freiwilliges Praktikum
Lernkompetenz	fachspezifische Methoden anwenden, Quellenverzeichnis anlegen, Hypothesen bilden und überprüfen	anwenden von Lernstrategien und -methoden, Projektarbeit, Planung und Durchführung von Podiumsdiskussionen	Arbeitsergebnisse der Schulöffentlichkeit vorstellen, schulische Leistungsbewertungsverfahren	weitere Erhöhung der Komplexität und des Anforderungsniveaus, Einzelgespräche zur Verbesserung der indiv. Lernstrategien

Matrix zur systematischen Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen für den Jahrgang 12 (max. eine Seite)

Qualitätszyklus Standard- bereiche	Ziele	Maßnahmen	Ergebnisüberprüfung	Beständigkeit
	Die Schule formuliert Ziele, die auf Vorgaben, Bedürfnisse und Interessen der Schüler/-innen sowie die regionalen Ausbildungsbedingungen abgestimmt sind.	Die Maßnahmen werden zur Erreichung des Ziels entwickelt und umgesetzt	Die Schule überprüft regelmäßig den Erfolg der Maßnahmen und wendet dabei angemessene Verfahren und Instrumente an.	Die Schule schafft zukünftige Gelegenheiten für die beständige Anwendung der erlangten Kompetenzen
Personale und soziale Kompetenz	Verantwortung für sich und andere übernehmen, im Team arbeiten können, Kenntnis über Beratungsangebote persönl., schul. und berufl. Natur	freiwillige Mitarbeit an schuleigenen Projekten, in der SV, im Schulvorstand o.ä., Gruppenarbeiten in allen Fächern	Evaluation der selbstgesteckten Ziele am Schuljahresende, benotete Präsentationen und Referate, Benotung von Gruppenarbeiten	gewonnene Erfahrungen/ Kompetenzen fließen in zukünftige Entscheidungen ein
Fachspezifische Kompetenz	Arbeitsprozesse selbstständig planen, durchführen und präsentieren, Einführung in das wissenschaftspropädeutische Arbeiten, lösungsorientierte Recherche in sämtlichen Medien	Verfassen einer 8-seitigen und 14-seitigen Arbeit im Seminarfach nach wissenschaftspropädeutischen Kriterien, Zusammenarbeit mit der Bücherei in der Schule und Universität	Bewertung und Reflexion der Seminar- bzw. Hausarbeiten im Seminarfach	regelmäßige Gespräche sowie Austausch mit Eltern, Lehrern und SuS, Ermöglichung von Praktika, Schnuppertagen an Universitäten u. a.
Berufswahlkompetenz	Studien- und Ausbildungsangebotsangebote inner-schulisch und außerhalb der Schule wahrnehmen, sich bewerben und Vorstellungsgespräche führen, realistische Schulabgangsziele setzen	Informationsveranstaltungen in der Schule, eigenständige u. gemeinsame Besuche von Ausbildungsbörsen; z.B. Vocatium-Messe (HB), Jahrgangstag zur Studien- und Berufsorientierung, GEVA-Test	Simulation von Bewerbungsgesprächen, erfolgreicher angestrebter Schulabschluss (Fachabitur), Prüfung liegt ansonsten weitgehend in der Hand des Elternhauses/ der/des Tutorin/s / der SuS	monatliche Berufs- und Studienberatung durch die Arbeitsagentur in der Schule, regelmäßige Hinweise auf Infoveranstaltungen über Studium und Beruf, Gespräche mit Eltern, Lehrern und SuS
Lernkompetenz	fachspezifische Methoden anwenden wie Literatur- und Materialbeschaffung, Protokollieren, Hypothesen bilden und überprüfen	SuS wenden im Fachunterricht/ Seminarfach die erlernten Kompetenzen aus Jg. 5-11 an, organisieren z. B. Schulveranstaltungen	schulische Leistungsbewertungsverfahren, Fachabitur-reife, Präsentation von Arbeitsergebnissen inklusive Rückmeldung	stetige Erhöhung des Anforderungsniveaus sowie der Komplexität, individuelle Reflexionsgespräche zum Lernstand

Matrix zur systematischen Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen für den Jahrgang 13 (max. eine Seite)

Standard- bereiche / Qualitätszyklus	Ziele	Maßnahmen	Ergebnisüberprüfung	Beständigkeit
	Die Schule formuliert Ziele, die auf Vorgaben, Bedürfnisse und Interessen der Schüler/-innen sowie die regionalen Ausbildungsbedingungen abgestimmt sind.	Die Maßnahmen werden zur Erreichung des Ziels entwickelt und umgesetzt	Die Schule überprüft regelmäßig den Erfolg der Maßnahmen und wendet dabei angemessene Verfahren und Instrumente an.	Die Schule schafft zukünftige Gelegenheiten für die beständige Anwendung der erlangten Kompetenzen
Personale und soziale Kompetenz	Verantwortung für sich und andere übernehmen, im Team arbeiten können, Kenntnis über Beratungsangebote persönl., schul. und berufl. Natur	freiwillige Mitarbeit an schuleigenen Projekten, in der SV, im Schulvorstand o.ä., Gruppenarbeiten in allen Fächern	Evaluation der selbstgesteckten Ziele am Schuljahresende, benotete Präsentationen und Referate, Benotung von Gruppenarbeiten	gewonnene Erfahrungen/ Kompetenzen fließen in zukünftige Entscheidungen ein
Fachspezifische Kompetenz	Arbeitsprozesse selbstständig planen, durchführen und präsentieren, Vertiefung des wissenschaftspropädeutischen Arbeitens, lösungsorientierte Recherche in sämtlichen Medien	Darlegung der erarbeiteten fachlichen Inhalte aus dem Seminarfach im Rahmen einer Präsentation (u. a. Übung und Reflexion unterschiedlicher Präsentationsformen)	Bewertung und Reflexion der Facharbeitspräsentationen im Seminarfach	Gespräche sowie Austausch mit Eltern, Lehrern und SuS, Ermöglichung von Praktika, Schnuppertagen an Universitäten u. a.
Berufswahlkompetenz	Studien- und Ausbildungsangebotsinformationen inner- und außerhalb der Schule wahrnehmen, sich bewerben und Vorstellungsgespräche führen, realistische berufliche Ziele setzen	Informationsveranstaltungen in der Schule, selbstständige Besuche von Studien- sowie Ausbildungsbörsen, Jahrgangstag zur Studien- und Berufsorientierung, GEVA-Test	Simulation von Prüfungsgesprächen, erfolgreicher angestrebter Schulabschluss (Abitur), Prüfung liegt ansonsten weitgehend in der Hand des Elternhauses/ der/der Tutorin/s / der SuS	monatliche Berufs- und Studienberatung durch die Arbeitsagentur in der Schule, regelmäßige Hinweise auf Infoveranstaltungen über Studium und Beruf, Gespräche mit Eltern, Lehrern und SuS
Lernkompetenz	fachspezifische Methoden anwenden, Vorbereitung auf Abiturprüfung, selbstständiges Lernen, effektive Arbeitsorganisation	SuS wenden im Fachunterricht/ Seminarfach die erlernten Kompetenzen aus Jg. 5-12 an, Prüfungssimulationen	schulische Leistungsbewertungsverfahren, allgemeine Hochschulreife, Präsentation von Arbeitsergebnissen inklusive Rückmeldung	stetige Erhöhung des Anforderungsniveaus sowie der Komplexität, individuelle Reflexionsgespräche zum Kompetenzstand

2.1 Darstellung der Berufsorientierung im Standardbereich „Personale und Soziale Kompetenz“ (max. zwei Seiten)

In der KGS Tarmstedt wird seit der Gründung gemeinsames Lernen auch bei unterschiedlicher Begabung im Klassenverband, soweit es möglich ist, verfolgt. Dabei wurden immer auch SuS mit Behinderung integrativ beschult, ebenso SuS mit sozial-emotionalem Förderbedarf. Im Zuge der Inklusion ist die Arbeit mit diesen besonderen SuS sowie deren Mitschüler/innen zunehmend in den Vordergrund gerückt und gleichzeitig alltäglicher geworden.

Heterogene Gruppen stellen für Kinder und Jugendliche eine Herausforderung dar, Andersartigkeit zu akzeptieren und als Wert zu erkennen oder zumindest tolerant miteinander umzugehen lernen, dies war und ist eine der leitenden personalen und sozialen Kompetenz. Der Schwerpunkt ist bei allen Veränderungen geblieben und mit der KLZ (tägliche Klassenlehrerzeit im Klassenverband von 20 Minuten Länge) weiter gestärkt worden. Hier ist unter anderem in den Materialien viel zu finden zu den Themen "Lernen lernen", Soziales Lernen, Berufsorientierung. Eine Auswertung hat ergeben, dass Lehrer- und Schülerschaft gleichermaßen die KLZ als eine kostbare und förderliche Zeit in vielen Bereichen einschätzt.

Im 6. Jahrgang wird das Sozialtraining "Wir sind stark" durchgeführt, um den Klassenverband und das soziale Miteinander zu stärken. Die Nachhaltigkeit dieses Trainings wird erst in den kommenden Jahrgängen zu bewerten sein.

Im Bereich der Stärkung der Eigenverantwortung ist die Gruppe "Schüler helfen Schülern" entstanden. Betreut von dem Beratungslehrer engagieren sich hier Jugendliche, die Mitschüler/innen in schwierigen Situationen helfen können. Hierfür werden sie geschult und von dem Beratungslehrer aktiv begleitet. Mit diesem Projekt hat die KGS bereits erfolgreich an dem Wettbewerb "Fair bringt mehr" teilgenommen. Interessierte SuS können sich hier ab Klasse 6 engagieren. Ab Klasse 8 gibt es zudem die Möglichkeit sich für die Buslotsenschulung zu bewerben und sich als solcher ausbilden zu lassen. Ausgehend von der Gruppe "Schüler helfen Schüler" ist die Nachhilfebörse entstanden, wo fachspezifische Hilfe innerhalb der Schülerschaft vermittelt wird.

Die Teilzeitstelle der Sozialpädagogin zur Förderung der Hauptschulen wurde auf 39,8 Stunden aufgestockt und ist seit dem 01.01.2017 in der Verantwortung der Landesschulbehörde. Die andere Sozialpädagogenstelle wurde auf 16,5 Stunden erhöht, die jedoch nicht den Schwerpunkt in der Unterstützung der Berufsorientierung hat. Die Kooperation mit der Sozialpädagogin im Bereich der Berufsorientierung hat weiterhin Bestand: Neben der Mitarbeit in der Schülerfirma und den perspektivischen Einzelgesprächen, unterstützt sie uns bei der Planung und Durchführung der BOW im 9. Jahrgang. Im Bereich des Wahlpflichtunterrichtes im 8. Jahrgang wird das Projekt "Fit for life" angeboten. Dieses berufsvorbereitende Sozialkompetenztraining wurde 2015 zum ersten Mal durchgeführt und findet inzwischen jedes Schuljahr statt. Ein Trainingsdurchlauf begrenzt sich auf ein halbes Schuljahr, sodass insgesamt zwei Gruppen pro Schuljahr das Training durchlaufen können.

Die Zusammensetzung des Kollegiums hat sich in den vergangenen drei Jahren stark verändert: Viele langjährige Kolleg/innen sind in den Ruhestand gegangen, neue Kolleg/innen mit frischen Ideen sind nachgerückt. So werden beispielsweise neue Lehrkräfte im Bereich des Sozialtrainings geschult.



Das Mobbing-Interventionsteam, das sich 2016 ausbilden ließ, hat inzwischen festen Bestand im Schulalltag. Es leitet die Schülerschaft an, lösungsorientiert Konflikte zu bewältigen, ihre positiven Eigenschaften einzubringen und sie für das Thema Ausgrenzung und Mobbing zu sensibilisieren.

Des Weiteren findet seit dem Schuljahr 2016/2017 die Ausbildung von Schulsanitäter/innen statt. Ende der 7. Klasse haben die SuS die Möglichkeit an dieser zweitägigen Ausbildung teilzunehmen. Sie erhalten erste Einblicke in den medizinischen Bereich und erlernen dadurch vor allem Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Außerdem werden die sozialen Kompetenzen, wie beispielsweise Einfühlungsvermögen, geschult. Gearbeitet wird im Schulalltag mit einem Schichtplan, der Verlässlichkeit von den SuS fordert. Begleitet werden sie durch zwei Lehrkräfte, die alle zwei Wochen Treffen anbieten und regelmäßige Fortbildungen veranstalten. Ein regelmäßiger Austausch und eine Rückmeldung sind dadurch gesichert.

2.2 Darstellung der Berufsorientierung im Standardbereich

„Fachspezifische Kompetenz“ (max. zwei Seiten)

Die curricularen Vorgaben für die Hauptschule, die Realschule und das Gymnasium sind an unserer Schule in allen Fächern in ein schuleigenes Konzept umgesetzt. Die curricularen Vorgaben für die Förderschule werden im kommenden Schuljahr weiter in die schuleigenen Arbeitspläne aufgenommen werden. Dieses erfordert Kompromisse in allen Fächern, die schulzweigübergreifend unterrichtet, jedoch schulzweigspezifisch zensiert werden.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass der Unterricht unsere Schülerschaft dazu befähigt, alle erforderlichen Kompetenzen in hinreichender Form zu beherrschen. Dieses macht sich zum einen in dem Erreichen der jeweiligen Abschlüsse, wobei die Rate der Schulabgänger/innen ohne Hauptschulabschluss unter dem niedersächsischen Durchschnitt liegt, und dem guten Abschneiden bei den zentralen Abschlussprüfungen bemerkbar. Auch die Abiturnoten liegen landesweit im Durchschnitt. Zum anderen zeigt es sich in der Teilnahme an zahlreichen Schülerwettbewerben auf Kreis-, Landes-, Bundes- und Europaebene, wobei bereits mehrere Preise gewonnen wurden (u. a. Lese-Wettbewerb, Plattdeutsch-Wettbewerb, Teilnahme an Wettbewerben im Rahmen der Bundeszentrale für politische Bildung).

Ab Jahrgang 7 wird im Fach Gesellschaftlich Soziale Weltkunde (GSW) nicht nur im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsinhalte in Politik und Wirtschaft der Fokus auf eine erste Orientierung in Bezug auf die Arbeitswelt gelegt, sondern auch fächerübergreifend im Verlauf des Projekts der „Industriellen Revolution“ (8. Jahrgang). Hier lernen die SuS zudem die historische Entwicklung sowie Ausdifferenzierung verschiedener Berufe kennen und erarbeiten sich darüber hinaus Chancen sowie allgemeine Herausforderungen für den (zukünftigen) Arbeitsmarkt (u. a. Strukturwandel, Fachkräftemangel, zunehmende Technologisierung).

Im 9. Jahrgang wird im Fachbereich Fremdsprachen das so genannte Sprachendorf regelmäßig durchgeführt. Hier wenden die SuS ihr sprachliches Wissen in Englisch und den beiden zweiten Fremdsprachen (Spanisch und Französisch) in verschiedenen Alltagssituationen an und lernen so, ihr Sprachwissen gezielt einzusetzen. In Form eines simulierten (telefonischen) Bewerbungsgesprächs wird die Anwendung von Fremdsprachen in Bewerbungssituationen explizit mit eingebaut.

Auch im Fach Mathematik werden im 9. und 10. Jahrgang vermehrt Aufgaben zur Berufsorientierung in den Unterricht eingebaut und den SuS so die Nähe von Schulfach- und Ausbildungsinhalten verdeutlicht.

In der E-Phase wurden Methodentage als Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen (wie Literatur- und Materialbeschaffung, Interview, Exzerpieren, Paraphrasieren, Protokollieren, Fragebögen auswerten, Quellenverzeichnis anlegen, Hypothesen bilden und überprüfen) in der Oberstufe organisiert und durchgeführt, um den SuS den Übergang von der Mittelstufe in die Oberstufe zu erleichtern, aber auch um ihre personalen sowie Lernkompetenzen zu fördern. Aufgrund der positiven Rückmeldungen ist dies ebenfalls in der zukünftigen Einführungsphase vorgesehen.



Die Oberstufe bietet den SuS vielfältige Möglichkeiten zur Aneignung fachspezifischer Kompetenzen, um sich so auf den Einstieg in das spätere Berufsleben vorzubereiten. Vor allem das Seminarfach, das ihnen fächerübergreifendes/ fächerverbindendes Arbeiten an Problemstellungen, ermöglicht, trägt hier seinen Teil dazu bei. Neben der Einführung in wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen erweitern die Lernenden zudem ihre methodischen Kompetenzen, die im späteren Arbeitsalltag unabdingbar sind.

2.3 Darstellung der Berufsorientierung im Standardbereich

„Berufswahlkompetenz“ (max. zwei Seiten)

Die Berufswahlkompetenz wird in den unteren Jahrgangsstufen vor allem mit dem Zukunftstag, sowie der klasseninternen Vor- und Nachbereitung angebahnt. In den Jahrgängen 8 und 9 absolvieren alle SuS ein Betriebspraktikum. Dabei werden zwei unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt: im 8. Schuljahr ist das primäre Ziel, das Arbeitsleben in der näheren Umgebung auch ohne einen konkreten Berufswunsch kennen zu lernen. Im 9. Schuljahr werden die SuS angeleitet einen Praktikumsplatz auszuwählen, der sich von dem ersten deutlich unterscheidet und möglichst ihrem späteren Berufswunsch sowie dem angestrebten Abschluss entspricht. In dieser Phase wird die KGS Tarmstedt von den Trainern der JUMP!-Seminare mit den Themen "Erster Eindruck" und "Self-Marketing" unterstützt.

Auf Beschluss der letzten Gesamtkonferenz im Schuljahr 2016/2017 ist der Antrag auf Implementierung einer BOW zu Beginn des 9. Jahrganges genehmigt worden. Zeitlich liegt diese somit genau zwischen den beiden zu absolvierenden Praktika und fördert so die Berufswahlkompetenz mit dem breit gefächerten Workshop- und Vortrags-Angebot:

- Perspektiven für Hauptschüler/innen (Berufsberater)
- Perspektiven für Realschüler/innen (Berufsberater)
- Mögliche Abschlüsse in den verschiedenen Schulzweigen (Jahrgangleiter 10RH und E-Phase)
- Vorbereitung - Bewerbung - Studium (Vortrag einer Studierenden)
- Umgangsformen und Höflichkeit im Berufsleben
- Einstellungstests simulieren
- Rollenspiele zum Thema Bewerben und Vorstellen
- Bewerbungsunterlagen anlegen/ aktualisieren (Azubiyo- Heft)
- Vorbereitung auf das Bewerbungsgespräch (JUMP-Training / Lehrkräfte)
- Meine Stärken
- individuelle Sprechstundentermine beim Berufsberater
- Vorträge des Kivinan Zeven
- Vorträge verschiedener Ausbildungsbetriebe
- Exkursionen zu Betrieben

Im WPK des 8. Jahrganges wird neben dem Projekt "Fit for Life" (vergleiche 2.1) auch die Arbeit mit dem BOO angestrebt und eingebunden. Ende des 8. Jahrgangs durchlaufen die SuS das Assessmentcenter der Schülerfirma. Hier setzen sie sich mit den Anforderungen der unterschiedlichen Abteilungen auseinander und gleichen diese mit ihren persönlichen Interessen und Stärken ab. Dies ist ein wichtiger Baustein in der Berufswahlkompetenz, da die Jugendlichen mit der Wahl eines der drei Profile: Wirtschaft, Gesundheit & Soziales oder Technik bereits eine erste Entscheidung für ein mögliches späteres Berufsfeld treffen.

Neben diesen hausinternen Maßnahmen findet eine Zusammenarbeit mit den Berufsbildenden Schulen Zeven und Bremervörde statt. Seit Mai 2015 nehmen regelmäßig SuS der Jahrgänge 9 und 10RH der KGS Tarmstedt an den Schnuppertagen der BBS Zeven teil, um ihre eigenen Berufswünsche zu konkretisieren oder zu überprüfen.



Die BBS-Bremervörde stellt ihre Schule und ihre Bildungsgänge an einem eigenen Termin vor.

Während des gesamten Schuljahres werden Informationen zu Berufsorientierungsmessen, Veranstaltungen, Ausbildungs - und Studienmöglichkeiten an die entsprechenden SuS direkt oder über die Klassenlehrkräfte weitergegeben. Dazu befinden sich seit 2016 ein BO-wand in der Pausenhalle des KGS-Gebäudes, sowie schon seit mehreren Jahren eine INFO-Wand im Oberstufengebäude. Hier sind ebenfalls diese Informationen zu finden und gewährleisten einen permanenten Informationsfluss.

Die Möglichkeit des Auslandspraktikums in der E-Phase (11. Jahrgang Gymnasium) besteht im Moment in Finnland.

2017 erfolgte erstmals eine Zusammenarbeit mit den Rotenburger Werken im Rahmen der Berufswahlaktion "Engelsflügel". Eine weitere Kooperation wird angedacht.

2.4 Darstellung der Berufsorientierung im Standardbereich „Lernkompetenz“ (max. zwei Seiten)

Die Klassenlehrkräfte und Jahgangsteams erarbeiten für jede Altersstufe angemessene Methoden zur Stärkung der Lernkompetenz. Das beginnt bereits in Klasse 5 mit der Besprechung eines zweckmäßig eingerichteten Arbeitsplatzes und wird ergänzt durch Themen wie Mappenführung, Notieren von Hausaufgaben, Lernstrategien oder Arbeitseinteilung.

Ein wichtiges Instrument zur Kommunikation mit den Eltern und für das Erlernen des eigenverantwortlichen Lernens ist der "Timer". Er wurde verbindlich für die Klassenstufen 5 bis 7 eingeführt und auf Wunsch von SuS und Eltern jetzt auf die Klassenstufe 8 ausgeweitet. Im Timer befinden sich alle wichtigen Informationen über die Schule, Hausaufgaben, Entschuldigungsvordrucke, Stundenplanraster etc. Das Deckblatt gestalten die SuS selbst.

Der Bereich der Lernkompetenz wird fachspezifisch innerhalb der Unterrichtsfächer und fächerübergreifend u.a. im Fachunterricht und in der KLZ gefördert. Hier werden aufbauend von Jahrgang 5 bis zur E-Phase (11. Jahrgang) Methoden erarbeitet und besprochen zur Motivation, zu den Lerntypen, zur Texterschließung, wie z.B. Schlüsselwörter erkennen und markieren, die 5-Gang-Lesemethode und das Mindmapping. Weiterhin müssen die SuS spätestens ab Klasse 7 die aktuellen politischen Geschehnisse verfolgen, aufbereiten und als Wochenberichte in der Klasse präsentieren.

Das Medienkonzept sieht vor, dass die SuS umfassende Kenntnisse in allen wichtigen PC-Programmen (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationen) erlangen. Dabei sollen alle Fächer eingebunden und entsprechende Zertifikate ausgestellt werden. Das Konzept ist noch im Prozess und noch nicht vollständig umgesetzt. Hier liegt ein Entwicklungsschwerpunkt der schulischen Arbeit. Das Medienkonzept soll im Zuge der Berufsorientierung als Aufgabe für alle Fächer ein wichtiger Schritt sein, da die SuS mit den Zertifikaten ausgewiesene Qualifikationen erwerben, die späteren Bewerbungen beigelegt werden können.

An der KGS Tarmstedt wird die Lernkompetenz in den Klassenprojekten, Jahrgangsjahren, Projektwochen und durch die projektbezogenen- fächerübergreifenden Arbeiten gefördert. Mit wachsender Jahrgangsstufe sollen die SuS befähigt werden, eigenverantwortlich und selbstbestimmt zu arbeiten.

In den vergangenen Jahren organisierten die SuS selbstständig Tage der offenen Tür, einen Sponsorenlauf zugunsten der Bibliothek, Projekte zugunsten des Kinderdorfs Armani in Tansania, Schülerdiskos für die "Kleinen", Patenschaften etc. Mit der Organisation und Durchführung von gemeinsamen Projekten zeigen die SuS der KGS Tarmstedt immer wieder eindrucksvoll, welche Lernkompetenzen sie in ihrer Schullaufbahn erworben haben.

3. Dokumentation der Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Partnern der Wirtschaft (max. zwei Seiten)

In der Fachkonferenz Arbeit- Wirtschaft- Technik/ Berufsorientierung (AWT/ BO) sind die Schülerschaft, sowie die Elternschaft in den Bereich der Berufsorientierung eingebunden. Maßnahmen, wie die Berufsorientierungswoche im 9. Jahrgang werden von den Kolleg/innen und SuS reflektiert, die Evaluation verschriftlicht und von den Organisatoren ausgewertet. Auf der Grundlage dieser Rückmeldungen werden künftige Berufsorientierungswochen geplant, deren Implementierung wurde im vergangenn Schuljahr durch die Gesamtkonferenz vorgenommen.

Des Weiteren arbeiten Eltern und Lehrkräfte eng zusammen, wenn alle zwei Jahre an der KGS Tarmstedt die Berufsorientierungsmesse (BOM) stattfindet. Neben den Messeständen finden viele Vorträge für die Jugendlichen statt, in denen sie direkt über Abschlussvoraussetzungen, Ausbildungsmöglichkeiten oder Studiengänge der Universitäten informiert werden. Einige Vorträge werden von ehemaligen SuS der KGS gestaltet, die von ihrem eigenen Werdegang, ihren Erfahrungen und ihrer jetzigen Ausbildung oder ihrem Studium berichten. Bei allen neu eingeführten Maßnahmen zur Berufsorientierung wurden die SuS im nachhinein nach ihrer Meinung, ihrer Kritik, ihrem Lob und ihren Wünschen gefragt. Die Ergebnisse der Befragungen werden berücksichtigt und haben Einfluss auf die weitere Planung.

Zur Unterstützung von SuS mit Lernschwierigkeiten arbeitet die KGS Tarmstedt der Förderschule Zeven und mit dem Rotenburger Unterstützungs- und Beratungssystem (ROBUS) eng zusammen. Im Hause haben wir des Weiteren die beiden Sozialpädagoginnen, von denen eine wie bereits beschrieben, stark in die Berufsorientierung mit eingebunden ist. Sie bemüht sich dabei um die Jugendlichen, die Probleme haben, zielstrebig ihren Weg zu gehen, auch wenn sie dabei nicht genügend Hilfe durch das Elternhaus erfahren.

Partner der Wirtschaft

Im Zuge der BOM und der BOW in den vergangenen Jahren waren viele lokale Unternehmen in der Schule, haben Vorträge für die SuS gehalten oder an Messeständen informiert (vergleiche Anlage zum Kursbuch). Die Zusammenarbeit mit diesen Firmen basiert teilweise auf einer langen Tradition, da in den letzten Jahren viele SuS in den entsprechenden Betrieben ihr Schulpraktikum absolviert haben und die Firmen bereits mehrere Male die Berufsorientierung an der KGS unterstützt haben. Ergänzt werden diese durch andere Firmen, die neu dazu kommen und wir hoffen, diese als langfristige Kooperationspartner gewinnen zu können.

Im Zuge der BOW ist eine Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer Niedersachsen entstanden, die zum Thema "grüne Berufe" und einer begleiteten Exkursion informieren.

Des Weiteren ist ein erster Kontakt mit den umliegenden Universitäten entstanden, so dass bei der BOW 2016 eine Exkursion mit Schnuppertag für die SuS des Gymnasialzweigs und interessierte Realschüler/innen stattfinden konnte.



Im März 2017 fand ein Treffen mit der Institution Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) - Region Börde Oste-Wörpe statt, bei der die Zusammenarbeit zwischen Schule, Ausbildung und Wirtschaft in der Region vernetzt werden soll.

Mit der Unterstützung der IHK-Stade können wir das Internetportal "WIGY" u.a. für Materialien und Praxiskontakte mit Unternehmen nutzen

4. Aussagen zur Sicherung der Beständigkeit des Konzepts

(max. eine Seite)

Seitdem die KGS Tarmstedt 2005 erstmals der Schulöffentlichkeit das Konzept zur Zertifizierung für „ProBeruf“ vorstellte, sind die Inhalte im Schulleben fest verankert.

Alle SuS nehmen in den Klassenstufen 5, 6, 7 am Zukunftstag teil, leisten in den Klassenstufen 8, 9 zwei Betriebspraktika ab und im Jahrgang 11 nehmen die Gymnasiasten an einem Praktikum (auch im Ausland) teil. Neben den Praktika erhalten alle SuS zu Beginn des 5. Jahrgangs einen BOO und einen „Timer“, dadurch werden sie langsam an die Inhalte der Berufsorientierung herangeführt.

In den fachspezifischen Curricula sind verschiedenen Trainings zur Sozial- bzw. Methodenkompetenz fest verankert und werden regelmäßig umgesetzt (vgl. Matrizen). In den Fachbereichen AWT und GSW werden die schuleigenen Lehrpläne zurzeit an die neuen Vorgaben angepasst.

Ein Schwerpunkt der Arbeit zur Berufsorientierung liegt im 9. Jahrgang. Hier findet ein Betriebspraktikum statt, über das die SuS Mappen (Dokumentation) erstellen müssen. Weiterhin finden alle zwei Jahre eine BOM, jährlich wiederkehrend die BOW statt und die SuS arbeiten erstmals in der Schülerfirma. Seit vielen Jahren begleiten Buslotsen aus Jahrgang 9 ihre Mitschüler/innen in den Schulbussen und ein Schulsanitätsdienst hat sich im vergangenen Jahr etabliert. Die verschiedenen Projekte werden regelmäßig evaluiert und die Ergebnisse der Schulgemeinschaft vorgestellt (letztmalig z.B. die BOW auf der Gesamtkonferenz im Mai 2017).

In den Pausenhallen der beiden Schulgebäude befinden sich BO- Wände, mit deren Hilfe sich alle SuS jederzeit über Berufe informieren können.

Die Zusammenarbeit mit dem Kivinan, Zeven wurde seit 2016 verbessert und die Teilnahme von SuS aus den Jahrgängen 9 und 10 an den Schnuppertagen der Berufsschule wird als fester Bestandteil der beruflichen Bildung in den schuleigenen Lehrplan aufgenommen werden.

Um die Arbeit im Bereich der Berufsorientierung besser aufzustellen, wurde im Schuljahr 2016/ 2017 ein neuer Fachbereich „Berufsorientierung“ eingerichtet. Er wird geleitet von Herrn Kieseling. Der Fachbereich „AWT“ wechselte in den Aufgabenbereich von Frau Sommerfeld. Beide Fachbereichsleitungen arbeiten eng mit der Sozialpädagogin Frau Franz und der Didaktischen Leiterin Frau Meyer zusammen. Ebenfalls neu im Team ist Herr Beilke, der sich vorrangig um die Berufs-/ Studienorientierung der Oberstufen-SuS kümmert. Wir erhoffen uns von der Umstrukturierung mehr Kontinuität in der Arbeit und zusätzliche Impulse.

- Die Gesamtkonferenz hat das aktuelle Konzept der Berufsorientierung beschlossen.
 Der Gesamtkonferenzbeschluss wird nachgereicht.